



# Die Wracktaucher

**Zahlreiche Schiffwracks liegen auf dem Grund der Nordsee. Sie erzählen von tragischen Unglücken, Kriegsgefechten und persönlichen Schicksalen. Die niederländische Stiftung „Duik de Noordzee schoon“ erforscht die Wracks, ihre Geschichten und ökologische Bedeutung. Denn die Meeresgräber von einst sind heute voller Leben.**

Petra Schulze-Göcking, Foto: Udo van Dongen/Dijk de Noordzee schoon

**D**urch die trübe See hangeln sich die Taucher an einem Seil entlang. Je tiefer sie tauchen, desto dunkler und mysteriöser wirkt die Unterwasserwelt, die sie umgibt. Am Meeresgrund angekommen, erblicken sie schließlich, wonach sie gesucht haben: die Schiffwracks jener britischen Panzerkreuzer, die im Ersten Weltkrieg von einem deutschen U-Boot angegriffen wurden. Rund 1500 Männer, darunter viele Heranwachsende, starben dabei in den Fluten der Nordsee. Heute werden die Schiffsrüden von unzähligen Fischen und anderen Tieren bevölkert.

Die hier beschriebene Szene stammt aus der Dokumentation „Life Bait Squadron“. Sie schildert die Ereignisse dieser großen Schiffskatastrophe von 1914 und begleitet in eindrucksvollen Unterwasseraufnahmen die Wracktaucher

der niederländischen Stiftung „Duik de Noordzee schoon“, zu Deutsch „Tauch die Nordsee sauber“. Zum Team dieser Stiftung gehören aber nicht nur Taucher. Auch Historiker, Archäologen, Biologen und Unterwasserfilmer tragen dazu bei, dass die Wracks der Nordsee erforscht werden. Denn diese sind nicht nur kulturhistorisch, sondern auch ökologisch von großem Wert. Insgesamt 10 000 registrierte Wracks liegen allein auf dem niederländischen Grund der Nordsee und sind Lebensraum für rund 300 verschiedene Tierarten.

Wie ein Riff ziehen sie Meerestiere magisch an und bieten hervorragende Schlupfwinkel und Brutstätten. Der Kabeljau zieht sich etwa gerne zum Laichen in die Wracks zurück. Sie schützen ihn vor Raubfischen. „Diese Schiffsrüden bieten jenen Tieren eine Heimat, die auf dem kahlen



Sandboden nicht überleben könnten. Ohne solche Unterwasserstätten würden diese Lebewesen in einigen Gebieten gar nicht vorkommen“, erklärt Joop Coolen von „Duik de Noordzee schoon“.

Auf ihren Expeditionen in der niederländischen Nordsee entdeckte das Forscherteam sogar einige Lebewesen, die bis dahin noch nie in den Niederlanden gesichtet wurden. Um diese Biodiversität zu erhalten, befreien die Taucher die Wracks von sogenannten Geisternetzen, die Fischer in der See zurücklassen. Tiere, die sich bereits in den tödlichen Fallen verfangen haben, retten sie. „Vor allem durch diese herrenlosen Netze, aber auch durch die Bergung von einzelnen Wrackteilen sind die Schiffsruinen in Gefahr“, so Coolen. Die Stiftung fordert daher Richtlinien, die die weitere Beschädigung von

Wracks verbieten. Gemeinsam mit anderen Nichtregierungs-Organisationen hat sie sich zum Ziel gesetzt, dreißig Prozent der Nordsee unter Schutz zu stellen.

Gerade sind Coolen und seine Crew von einer Expedition im niederländischen Teil des Borkum Riffgrunds zurück – mit der Erkenntnis, dass dieses Gebiet noch reicher an Lebewesen ist als bisher angenommen.

„Es ist immer wieder ein Abenteuer. Du weißt nie, was dich erwartet: Vielleicht neue, bisher für die Region unbekannte Tierarten? Oder kostbare Kristallvasen und Kriegsgegenstände, wie Granaten- oder Kanonenhülsen? Oder auch gar nichts – nämlich dann, wenn das Wrack einfach nicht gefunden wird.“

[www.duikdenoordzeeschoon.nl](http://www.duikdenoordzeeschoon.nl)